

Erläuterungen zum Ausbildungsrahmenplan der Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten

Dr. Constanze Schäfer, Ulrich Schlotmann, Dr. Berit Eyrich

Abschnitt A: Berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten in den Pflichtqualifikationseinheiten

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
1.	Warenwirtschaft und Beschaffung (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 1)	Eine Hauptaufgabe der PKA ist die Warenbewirtschaftung. Hier sollen die Auszubildenden die Zusammenhänge zwischen Warenbewirtschaftung und Rechnungswesen erkennen sowie den Einkauf selbständig zu steuern. Insbesondere werden hier umfassende Qualifikationen erworben, die die Vorbereitung und Planung der Aufgaben und das Kontrollieren der Arbeitsergebnisse einschließen. Außerdem werden die gebräuchlichsten Arzneiformen, Arzneimittel und Indikationsgruppen behandelt.	
1.1	Beschaffung und Warenwirtschaftssysteme (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 1.1)	Im Rahmen dieser Berufsbildposition werden alle Aspekte der Beschaffung von Arzneimitteln und apothekenüblichen Waren behandelt.	
	a) Bedarfsermittlung durchführen	Bestandserhebung und Bedarf Berücksichtigung von Kennziffern wie Umsatzgeschwindigkeit (besser Umschlagshäufigkeit), Lieferzeit, Lagerfähigkeit, Lagergröße	Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 4 Monate z. B. Berücksichtigung von statisti-

¹ Die Erläuterungen sind nicht als abschließend zu betrachten. Sie sind Empfehlungen, die bei Bedarf ergänzt und angepasst werden können.

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
		Nutzung der Optimierungsfunktionen des WWS , dabei kritisches Hinterfragen z. B. bei Saisonartikeln und Einmalbezügen	schen Auswertungen Abschnitt A 2.3
	b) Betriebsinterne und betriebsexterne Informationen für die Warenbeschaffung nutzen	<p>Lauertaxe</p> <p>Prüfung und Nutzung festgelegter Bestellparameter. Prüfung und Vergleich eingespielter Angebotspreise mit Direktkonditionen; Beobachtung von Novitäten; Medienwerbung</p> <p>Besuche von Außendienstmitarbeitern, von Messen und Ausstellungen</p> <p>Anzeigen in Fachzeitungen</p> <p>Angebote, Kataloge, Preislisten</p> <p>Homepage von Herstellern und Vertreibern</p>	<p>Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 3 – 4 Monate</p> <p><u>Aufgabe:</u> z. B. Vergleich zwischen Direktbezug und Großhandelsbezug für Arzneimittel oder Medizinprodukte</p>
	c) Möglichkeiten und Grenzen rationeller Warenbewirtschaftung bewerten	<p>Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitersparnis, Kostenersparnis - Schnelle Information - Rasche Anpassung an Veränderungen, z. B. von Preisen - Bessere Kontrolle des Waren- und Datenflusses - Vernetzung mit Lieferanten - Als Nachschlagewerk für Arzneimittel, Medizinprodukte und apothekenübliche Waren <p>Grenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grenzen der automatisierten rationellen Warenbewirtschaftung 	<p>Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 2 – 4 Monate</p> <p>z. B. als Thema für den schriftlichen Ausbildungsnachweis bearbeiten</p>

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
		<p>sind kurzfristige Änderungen von Marktsituationen (kurzfristige Nachfragespitzen und Lieferengpässe bei GH und Hersteller)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verdichtung, Intensivierung der Arbeit - Beeinträchtigung der Gesundheit durch langes Arbeiten am Computer 	
	d) Gebräuchliche Arzneiformen nach ihren Anwendungsweisen unterscheiden	<p>Monografierte Arzneiformen des Arzneibuches</p> <p>Art der Anwendung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - oral, intravenös, rektal, perkutan etc. <p>Zustand</p> <ul style="list-style-type: none"> - flüssig, fest, halbfest etc. - geschnitten, gepulvert, geschrotet etc. 	<p>Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 4 – 5 Monate</p> <p>z. B. anhand praktischer Beispiele</p>
	e) Indikationsgruppen unterscheiden und gebräuchliche Arzneimittel zuordnen	<p>Beispielhafte Indikationsgruppen:</p> <p>Analgetika, Antirheumatika, Antibiotika, Antacida, Antihistaminika, Antipyretika, Antihypertonika, Antitussiva, Cholagoga, Cardiacia, Carminativa, Chemotherapeutika, Dermatika, Desinfizientien, Diuretika, Expektorantia, Geriatika, Hypnotika, Hormone, Impfstoffe, Laxantien, Ophthalmika, Psychopharmaka, Sedativa, Sera, Spasmolytika, Urologika</p> <p>Zuordnung von Indikationsgruppen zu Arzneistoffen bzw. Fertigarzneimitteln, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Antibiotika 	<p>Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 4 – 5 Monate</p>

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
		- Penicillin	
	f) Arzneimittel den komplementären Therapierichtungen zuordnen	Homöopathie, Biochemie, Anthroposophie Darreichungsformen und -arten	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate
	g) Bezugsquellen und Bestellverfahren auswählen, Bestellvorgänge planen	Bezugsquellen: direkt vom Hersteller, Großhandel, über Einkaufsgenossenschaft, Importeure, im Rahmen von Ausstellungen und Messen Führen einer Bezugsquellenkartei Bestellverfahren: DAFÜ, Telefon, Telefax, e-Mail etc., apothekenspezifisches Softwareprogramm, Internet-Bestellung Planung der Bestellvorgänge unter Berücksichtigung von Mindestauftragshöhe, Bezugskosten und Lieferzeit	Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 4 Monate <u>Aufgabe:</u> z. B. eine Bewertung von Lieferanten vornehmen
	h) Angebote einholen, vergleichen und bewerten	Einholen von Angeboten, Angebotsvergleiche: Gegenüberstellung der Bestandteile des Angebots (Listenpreis, Rabattsatz, Valuta, Skonto, Verpackungs- und Beförderungskosten) Auswahl von Lieferanten	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate <u>Aufgabe:</u> z. B. Erstellung eines Angebotsvergleichs zu einem bestimmten Produkt
	i) Bestellungen und Lieferungen unter Beachtung rechtlicher Grundlagen vorbereiten und durchführen	Warengruppenspezifische Bestellverfahren, insbesondere kühlpflichtige Arzneimittel, BTM, Gefahrstoffe Annahme und Bearbeitung der Lieferung; besondere Aufmerksamkeit bei Einzelimporten nach §73 (3) AMG, nicht bekannten Nahrungser-	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 5 Monate

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
		<p>gänzungsmitteln (Abgrenzung zu AM) – hier Rücksprache mit pharmazeutischem Personal vor Bestellung</p> <p>Betriebseigene Formen der Bestellung, Information über andere Formen</p> <p>Berücksichtigung von Lieferterminen, Preisen und Einkaufskonditionen, Mindestbestellmengen</p> <p>Bestellvorschläge des Systems</p> <p>Bestellmenge und -zeitpunkt; Bestellrhythmus, optimale Bestellmenge</p> <p>Disposition auf Basis des Lagerbestandes und Dauer der Anlieferung</p> <p>Einzelbestellung</p>	
	j) Waren annehmen sowie nach Beschaffenheit, Art, Menge und Preis überprüfen und erfassen	<p>Überprüfung von Bestellschein und Lieferschein auf Richtigkeit; Reaktion auf Abweichungen oder Bearbeitung der Abweichungen entsprechend betrieblicher Vorgaben</p> <p>z. B. vom Hersteller, Großhandel</p> <p>Abgleich der Lieferung mit der Bestellung im WWS (Artikel, Menge, Preis)</p> <p>Zunächst äußerliche Kontrolle (Absender, Empfänger, Anzahl, äußerliche Unversehrtheit,), dann qualitative Prüfung (Menge, Art, Güte, Beschaffenheit, Preis, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen, Brutto-/</p>	<p>Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 4 – 5 Monate</p> <p>z. B. unter Berücksichtigung von Abschnitt A 1.4.b und 1.2.b</p>

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
		Nettopreis, Rabattsatz, Mehrwertsteuer, Rechnungsbetrag) Unverzögliche Erfassung von Mängeln Erfassen von Verfalldaten und ggf. Ch.-B	
	k) Apothekenspezifische Transport- und Verpackungsformen bei Bestellungen und Lieferungen verwenden	z. B. Container, Kartons, Kühlboxen und ggf. Veranlassung von deren Rückholung	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate z. B. unter Berücksichtigung von Abschnitt B 1.4
	l) Eingangsrechnungen kontrollieren und bearbeiten sowie Einkaufs- und Lieferkonditionen überwachen	Überprüfen der Rechnung auf Richtigkeit; Anzeige von Abweichungen beim Lieferanten Art der Wareneinstellung, Serviceleistungen des Lieferanten, Umtausch-, Gewährleistungsrechte des Apothekenbetriebs als Käufer, Übernahme der Kosten für Verpackung und Transport Zahlungsbedingungen wie Art und Weise der Zahlung (Zeitpunkt, Rabatte, Skonto, Bankeinzug (bei häufigen Bezügen und Konditionsvorteilen) Auftragsrückstände, Mahnen oder Ersatzbestellung	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate
	m) Zusammenhang zwischen Waren- und Datenfluss bei Lagerbewegungen	Erfassung, Kontrolle und Steuerung der Warenbewegung in mengen- und wertmäßiger Form Die Notwendigkeit zeitnaher Buchungen von Wareneingängen mit	Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 4 Monate

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	berücksichtigen	wertmäßiger Erfassung berücksichtigen Optimale Gestaltung des Einkaufs, der Lagerhaltung und des Verkaufs Erfassung z. B. von Sollbestand, der Zu- und Abgänge sowie des durchschnittlichen Tagesabsatzes	
	n) Warenwirtschaftssysteme selbstständig handhaben	Information über verschiedene Systeme (POR, POS) Nutzung der Vor- und Nachteile der jeweiligen Beschaffungssysteme im Ausbildungsbetrieb. Verschiedene Programme z. B. für Fakturierung, Taxation, Überweisung, Retouren, Etikettendruck, Preisänderungsdienst/Neuerscheinungen, Verfalldatenverwaltung, Dokumentationsprogramme	Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 4 Monate <u>Aufgabe:</u> z. B. selbstständige Verfalldatenkontrolle
1.2	Lagerlogistik (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 1.2)	Inhalt dieses Abschnittes ist die Durchführung der Warenlagerung unter Beachtung rechtlicher und produktspezifischer Bestimmungen, die Durchführung der Bestandsoptimierung, die Bearbeitung von Reklamationen, Retouren, Rückrufe u. ä.	
	a) Unterschiedliche Arten der Lagerorganisation sowie Lagersysteme bei der Optimierung von Arbeitsabläufen berücksichtigen	Neben den vorgeschriebenen Lagerbereichen der Apotheke, z. B. Kühlschrank, Kühl-Bereich, BTM, Gefahrstoffe, Rezeptur, apotheken-spezifische Lagerungsorte, z. B. Übervorratslager, Großpackungslager, Kommissionierer, Nachlieferungen (Besorger) etc.	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate z. B. unter Berücksichtigung qualitätssichernden Maßnahmen Abschnitt A 10.a vermitteln

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	b) Bestände und zur Abgabe bereit stehende Waren auf erkennbare Mängel überprüfen und Verfallsdaten überwachen	Regelmäßige Durchsicht nach beschädigten Packungen in Lager und Verkaufsraum Verfalldatenkontrolle	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 5 Monate z. B. anhand praktischer Beispiele
	c) Waren unter Beachtung apotheken-, arzneimittel- und gefahrstoffrechtlicher Vorschriften sowie waren-spezifischer Erfordernisse lagern	Vorratshaltung nach ApBetrO Lagertemperaturen, Kühlkette Vorratsbehältnisse Vorschriftsmäßige Lagerung von Betäubungsmitteln Vorschriftsmäßige Lagerung von Arzneimitteln, Chemikalien, Drogen, Medizinprodukten und anderen apothekenüblichen Waren Vorschriftsmäßige Lagerung von Gefahrstoffen	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 5 Monate
	d) Mängel reklamieren, Retouren und Rückrufe bearbeiten	Offene Mängel, wie falsche Ware, Verfall, Beschädigung, nicht vorhandene, beschädigte oder ungültige Sicherheitsmerkmale Flüssigkeitsaustritt bei mangelhaften Verschlüssen Verdeckte Mängel wie schlechte Qualität Sofortige und spätere Retourenbearbeitung	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate z. B. anhand praktischer Fälle

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
		Reklamationsfristen bei Transportschäden Rückrufbearbeitung unverzüglich, Ware sofort in Quarantäne	
	e) Laufende Bestandsoptimierung durchführen	Laufende Überwachung des Bestands, z. B. Umschlagshäufigkeit, Renner, Ladenhüter, Nester, Fehlermengen, Überbestände, Soll-Ist-Bestand Bestandskorrektur bei Bestellung und Verkauf Berücksichtigung von Kennziffern, wie Kapitalbindung, Lagerumschlag, Lagerdauer, Rohgewinn, Handelsspanne, Umsatzentwicklung nach Warengruppen für bestimmte Zeiträume wie Tag, Monat, Quartal, Jahr; Deckungsbeiträge Branchenvergleichszahlen	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate <u>Aufgabe:</u> z. B. Kennziffern für eine bestimmte Warengruppe ermitteln und bewerten
	f) Waren in Quarantäne stellen	Chemikalien und Arzneistoffe, die zur Herstellung von Rezeptur- und Defekturarzneimitteln in der Apotheke verwendet werden, bis zum Nachweis der Identität getrennt lagern Abgelaufene und mangelhafte Ware sowie Arzneimittel und Medizinprodukte, die sich im Rückruf befinden, separat lagern	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate
	g) Arzneimittel und Medizinprodukte sowie Sonderabfälle unter Berücksichtigung der geltenden Rechts-	Mülltrennung verwertbare und unverwertbare Abfälle Entsorgen von Arzneimitteln, Chemikalien, anderen Gefahrstoffen, Verpackungsmaterial Berücksichtigung der Verpackungsverordnung, des Kreislaufwirt-	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	vorschriften entsorgen	schaftsgesetzes	
1.3	Arzneistoffe und Darreichungsformen (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 1.3)	Im Rahmen dieser Berufsbildposition werden die grundlegenden Komponenten von Arzneimitteln, wie Stoffe, Drogen und Zubereitungen, ihre Kennzeichnungs- und Lagervorschriften und ihre zugehörigen Vorrats- und Abgabebehältnisse behandelt.	
	a) Stoffe, Drogen und Zubereitungen sowie ihre Anwendung unterscheiden	Begriffserklärung: Pflanzliche und tierische Drogen, gängige Wirk- und Hilfsstoffe Anwendung: Innerlich, äußerlich etc.	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 5 Monate
	b) Kennzeichnungs- und Lagerungsvorschriften von Stoffen, Drogen und Zubereitungen beachten	Kennzeichnung nach Ph.Eu., DAB, HAB, DAC, Gefahrstoffrecht und ApBetro Angaben auf den Etiketten, inkl. der Unterscheidung zwischen Arzneimitteln und Gefahrstoffen Lagerung nach Ph.EU., DAB, HAB, DAC, Gefahrstoffverordnung, ApBetrO Dicht verschlossen, luftdicht, Temperatur, vor Feuchtigkeit geschützt, „vorsichtig“ und „sehr vorsichtig“ zu lagern etc. Lagerorte und -räume	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 5 Monate z. B. als Thema für den schriftlichen Ausbildungsnachweis die verschiedenen Lagerorte in der Apotheke beschreiben

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
		Lagerung von Betäubungsmitteln	
	c) Vorrats- und Abgabebehältnisse für Arzneimittel verwenden	<p>Standgefäße, z. B. Dosen, Glasflaschen, Salzkottener Gefäße</p> <p>Abgabebehältnisse für Arzneimittel, wie Flaschen, Kruken, Teebeutel, Tuben, Dosen, Glasgefäße</p> <p>Beschriftung unter Beachtung von 1.3.b</p> <p>Andere Behältnisse: Blister, Spender usw.</p> <p>Reinigung von Standgefäßen</p> <p>Umweltverträglichkeit der Materialien</p>	<p>Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 4 – 5 Monate</p>
1.4	Arzneimittelgruppen (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 1.4)	Im Rahmen dieser Berufsbildteilposition werden die Arzneimittel nach Gruppen und die Vorschriften für ihren Umgang, insbesondere nach verschreibungspflichtigen, apothekenpflichtigen und freiverkäuflichen Arzneimitteln sowie Betäubungsmitteln, behandelt. Einen hohen Stellenwert nimmt der Umgang mit dem Sortiment der freiverkäuflichen Arzneimittel ein, insbesondere im Hinblick auf den Erwerb des Sachkenntnisnachweises.	
	a) Vorschriften für den Umgang mit Arzneimitteln anwenden	<p>Begriffsbestimmungen: Fertigarzneimittel; Abgrenzung zu Nahrungsergänzungsmitteln (NEM); Erkennen von NEM mit Indikationsanspruch, die deshalb nicht verkehrsfähig sind; Betäubungsmittel</p> <p>Sachkenntnisnachweis im Einzelhandel mit freiverkäuflichen Arzneimitteln außerhalb der Apotheke</p>	<p>Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 2 – 3 Monate</p> <p><u>Aufgabe:</u> z. B. anhand praktischer Beispiele Kriterienkatalog zur Abgrenzung von Fertigarzneimitteln und Nahrungs-</p>

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
			ergänzungsmitteln erstellen
	b) Verschreibungspflichtige, apothekenpflichtige und freiverkäufliche Arzneimittel sowie Betäubungsmittel unterscheiden und die Unterschiede bei der Lagerung beachten	<p>Vorschriften nach AMG (Freiverkäuflichkeit, Apothekenpflicht, Verschreibungspflicht)</p> <p>Vorschriften nach ApBetrO, z. B. Personal, Räume, Vorratshaltung, Lagerung, Herstellung, Prüfung, Dokumentation, Abgabe</p>	<p>Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 4 – 5 Monate</p>
	c) Das Sortiment freiverkäuflicher Arzneimittel und deren Anwendungskriterien beschreiben	<p>Stoffe und Zubereitungen, Destillate, Dragees und Tabletten aus Pflanzen oder Pflanzenteilen, Tees und Teeaufgusspulver, Heilwässer, Heilerden, Mineralstoffe als Nahrungsergänzung, Desinfektionsmittel (auch für den Mund und Rachen)</p> <p>Indikationen:</p> <p>Husten, Heiserkeit (Lutschtabletten), Hühneraugen, Hornhaut</p> <p>Beispiele für Arzneimittelspezialitäten: z. B. Doppelherz, Klosterfrau Melisengeist etc.</p> <p>Einschränkung der Freiverkäuflichkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestimmte Krankheiten bei Mensch und Tier - Bestimmte Pflanzen und Pflanzenteile - Unerlaubte Mischungen - Bestimmte Darreichungsformen 	<p>Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 2 – 3 Monate</p> <p>z. B. als Thema für den schriftlichen Ausbildungsnachweis das Sortiment beschreiben</p>

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
1.5	Chemikalien und Gefahrstoffe (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 1.5)	In dieser Berufsbildteilposition wird der Umgang mit Gefahrstoffen in allen Arbeitsbereichen der Apotheke vermittelt. Dies dient auch zum persönlichen Schutz der Auszubildenden.	
	a) Gefährlichkeitsmerkmale und Gefahrensymbole unterscheiden	GHS-Symbole und die damit gekennzeichneten Merkmale der Gefahr Gefahren- und Sicherheitshinweise	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 5 Monate z. B. als Thema für den schriftlichen Ausbildungsnachweis Piktogramme einkleben und erklären
	b) Sicherheitsvorschriften beachten sowie Schutz- und Sicherheitsvorkehrungen treffen	Empfehlungen zu Arbeitsschutzmaßnahmen der Bundesapothekerkammer in der Apotheke Tätigkeiten mit Gefahrstoffen Gefährdungsbeurteilungen	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 5 Monate
1.6	Anwenden apothekenspezifischer Fachsprache (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 1.6)	Diese Berufsbildteilposition wird integrativ mit anderen Berufsbildpositionen während der gesamten Ausbildung vermittelt.	
	a) Pharmazeutische Nomenklatur einschließlich gebräuchlicher Abkürzungen	Bedeutung gängiger Fachbegriffe Bedeutung gängiger Abkürzungen, z. B.:	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	gen anwenden	aa, ana – ana partes aequales – zu gleichen Teilen comp. – compositus – zusammengesetzt dilat. – dilutio – Verdünnung	Zeitraum: 4 – 5 Monate Vertiefung: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate z. B. situativ stets mitvermitteln
	b) Bezeichnungen für Stoffe, Drogen und Zubereitungen sowie gebräuchliche volkstümliche Namen anwenden	Deutsche und lateinische Bezeichnungen nach aktuellem Ph.EU und DAB Gängige volkstümliche Bezeichnungen z. B. Glaubersalz, Bittersalz, Pottasche, Weinstein, essigsaurer Tonerde	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 5 Monate Vertiefung: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate z. B. situativ stets mitvermitteln
	c) Zusammenhänge zwischen der Namensgebung von Fertigarzneimitteln und ihren Anwendungsgebieten herstellen	Name – Inhaltsstoff – Anwendung (die sog. Pharmasilben gemeint: Dolo, Spasmo, Cor, Hepa, Lax, Derma, Cuti, Rekto, Vagi, usw.) z. B. Kamille – Kamillosan – entzündungshemmend Digitalis – Digimerck – bei Herzerkrankung Laxoberal – bei Darmträgheit	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 5 Monate Vertiefung: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate z.B. situativ stets mitvermitteln
2	Kaufmännische Steuerung und Kontrolle	In diesem Teil der Berufsausbildung werden die betriebswirtschaftlichen Inhalte vermittelt.	

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	(§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 2)		
2.1	Rechnerische Abwicklung und Zahlungsverkehr (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 2.1)	In diesem Teil der Berufsausbildung werden die Inhalte des Rechnungswesens vermittelt.	
	a) Rechnungen erstellen und Belege für die Finanzbuchhaltung erfassen, dabei Grundsätze einer ordnungsgemäßen Buchführung beachten	<p>Anforderungen an eine ordnungsgemäße Rechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angaben bei Rechnungen - Versandkosten (Portogebühren, Verpackung) - Mehrwertsteuer - Gutschriften <p>Belege (Eingangs-, Ausgangsrechnungen, Kontoauszüge) laut Kontenplan vorkontieren</p> <p>Führen des Kassenbuchs</p> <p>Gesetzliche Aufbewahrungsfristen in der Buchführung</p> <p>Grundaufzeichnungen in der Apotheke als Vorbereitung für Steuerberater, DATEV usw.</p> <p>Weiterverarbeitung der Buchführungsaufzeichnungen und Voranmeldung zur monatlichen Umsatzsteuer; Elster (Steuererklärung)</p>	<p>Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 3 – 4 Monate</p> <p>z. B. Berücksichtigung von Abschnitt B 2.2.b und c</p>

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	b) Zahlungsmethoden unterscheiden, Zahlungsvorgänge rechnerisch bearbeiten und abwickeln	<p>Verschiedene Zahlungsformen: bar, Scheck, Kreditkarte, EC-Cash, ELV (elektronische Lastschriftverfahren)</p> <p>Reklamation, Stornierung</p> <p>Rechnung und Lieferschein, Rabatt</p> <p>Rechtliche Bestimmungen wie AMPPreisVO</p>	<p>Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 3 – 4 Monate</p> <p>z. B. Berücksichtigung von Abschnitt B 2.2.b und c</p>
	c) Forderungen und Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung der Zahlungs- und Kreditmöglichkeiten überwachen	<p>Zahlungsmöglichkeiten wie Bargeld, Schecks, Wechsel, Überweisungen, Kreditkarten</p> <p>Kreditmöglichkeiten wie Waren- und Geldkredit</p> <p>Betriebsübliche Zahlungsbedingungen wie Zahlungsart, Termine, Preisnachlässe (Rabatte, Skonti)</p> <p>Verrechnungsmöglichkeiten von Guthaben:</p> <p>Überwachung von Lieferantengutschriften (i.d.R. aus Retouren), ggf. Angabe der Bankverbindung oder Erstellen einer Bestellung zur Verrechnung</p> <p>Bei überzahlter Kundenrechnung Rücküberweisung nach Ermittlung der Kunden-Bankverbindung</p>	<p>Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 4 – 6 Monate</p> <p>z. B. Berücksichtigung von Abschnitt B 2.2.b und c</p>
	d) Vorgänge des Mahnwesens bearbeiten	<p>Verbindlichkeiten und Forderungen</p> <p>Vergleich von Bestellungen, Lieferschein, Rechnung hinsichtlich Art, Qualität, Quantität, Preis, Liefer- und Zahlungsbedingungen,</p>	<p>Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 4 – 6 Monate</p>

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
		Zahlungsein- und -ausgang Bei angemahnten Verbindlichkeiten Überprüfung der Rechnungseingangsorganisation, ggf. Erteilung der Bankeinzugsermächtigung Bei überfälligen Forderungen Durchführen von Mahnverfahren	z. B. Berücksichtigung Abschnitt B 2.2.b und c
	e) Bei Inventuren mitwirken	Gesetzliche Grundlage (nach § 240 HGB) Inventurarten zum Aufnehmen von Beständen: Stichtagsinventur, verlegte Inventur, permanente Inventur	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 5 Monate z. B. Berücksichtigung von Abschnitt A 1.1.j
2.2	Kaufmännische Steuerung (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 2.2)	In dieser Berufsbildposition werden betriebswirtschaftliche Inhalte zur Steuerung kaufmännischer Handlungen vermittelt.	
	a) Die Sortimentsstruktur analysieren und insbesondere im Hinblick auf Standortbedingungen und Marktgegebenheiten abgleichen; Vorschläge zur Angebotsanpassung unter Berücksichtigung der Einkaufskonditionen und saisonaler Aspekte erarbeiten sowie bei	Gliederungsaspekte des Apothekensortimentes, Warengruppe, Firmensortiment, Regalplatzierung (Lagerort) Analyse des Sortimentes, Lagerumschlag, Lagerwert, Rohgewinn, ABC-Analyse. Angebotsanpassung nach Kundenbefragung, Standort Analyse	Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 6 Monate z. B. gemeinsam mit Abschnitt A 9 im Rahmen eines Marketingprojektes einsetzen

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	deren Umsetzung mitwirken		
	b) Betriebswirtschaftliche Daten für die Kalkulation ermitteln, dabei insbesondere für die Preisbildung Umsatzzahlen, Einkaufskonditionen und Marktanalysen berücksichtigen	<p>Überblick über betriebsübliche Kalkulationsverfahren</p> <p>Auswerten von Statistiken</p> <p>Prüfung und Vergleich von Einkaufskonditionen</p> <p>Beobachtung der Preisgestaltung der Mitbewerber, Kalkulation der Artikel mit Alleinstellungsmerkmalen</p> <p>Bewertung von Marktanalysen</p>	<p>Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 4 – 6 Monate</p> <p>z. B. gemeinsam mit Abschnitt A 9 im Rahmen eines Marketingprojektes einsetzen</p>
	c) Kosten und Erträge betrieblicher Leistungen berechnen und bewerten	<p>Gegenüberstellung von Netto-Erlösen den Fix-Kosten (Personal, Miete, Versicherung, Steuern, Sozialabgaben etc.) und variablen Kosten</p> <p>Bewertung von Warengruppen und Dienstleistungen</p> <p>Gewinne und Verluste</p>	<p>Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 4 – 6 Monate</p>
2.3	Statistik (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 2.3)	Die Auszubildenden sollen in der Lage sein, überwiegend betriebswirtschaftliche Statistiken zu erstellen, auszuwerten und damit zur Entscheidungsfindung des Apothekenleiters beizutragen. Dazu sind die Abfragevorgaben in die Apotheken- Datenbank des WWS zu nutzen	
	a) Daten für die Erstellung von Statistiken beschaffen und pflegen, Auswertungen	Herkunft, Beschaffung, Aufbereitung von Daten aus verschiedenen Bereichen für unterschiedliche Ziele und Zielgruppen (Umsatz, Lager,	Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	erstellen und für Entscheidungsfindungen aufbereiten	Kunden) Darstellung und Aufbereitung in Tabellen und als Grafiken	Zeitraum: 4 – 6 Monate
3	Informations- und Kommunikationssysteme (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 3)	In diesem Teil der Berufsausbildung wird der situationsbezogene Einsatz betriebsinterner Kommunikationssysteme behandelt	
	a) Datenverarbeitungssysteme im Apothekenbetrieb nutzen, Systemfehler erkennen und Maßnahmen einleiten	Sichere Handhabung des Warenwirtschaftssystems, von Datenbanken, Textverarbeitungs- und anderen Softwareprogrammen, z. B. zur Tabellenkalkulation, Browser- sowie E-Mail-Software usw. Angemessene Reaktion bei Fehlermeldungen (Handbuch, Hotline, Kundendienst)	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 5 Monate Vermittlung in Verbindung mit konkreten Fachaufgaben z. B. einfache Tabellenkalkulation zu Einkaufspreisen und prozentualem Aufschlag
	b) Vorschriften des Datenschutzes anwenden	Beachten der Datenschutzgesetze des Bundes und der Länder Betriebsregelungen Schweigepflicht Missbrauchsmöglichkeiten Entsorgung von Datenträgern, datenschutzsensiblen Unterlagen	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 5 Monate z. B. als Thema für den schriftlichen Ausbildungsnachweis
	c) Daten pflegen und si-	Datenpflege: Sicherung der Aktualität und Aussagekraft, Bewertung statistischer Daten und Datenbereinigung bei statistischen Artikel- und	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	chern	<p>Patienten-Daten</p> <p>Datensicherung: Grundvoraussetzung für sicheres IT-Arbeiten, Schutz vor technischen Pannen; Sicherung vor Zugriff Unbefugter</p> <p>Maßnahmen: Sicherungskopien, Sicherungsprogramme, automatische Datensicherung, spezielle Aufbewahrungsorte, regelmäßiges Speichern, Schreibschutz, Zugriffsberechtigung</p>	<p>Zeitraum: 4 – 5 Monate</p> <p><u>Aufgabe:</u> z. B. Verantwortung für permanente Datensicherung</p>
	d) Externe und interne Netze und Dienste nutzen	<p>Interne Datenbanken, externe Datenbanken</p> <p>Intranet, Internet</p>	<p>Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 4 – 5 Monate</p> <p><u>Aufgabe:</u> z. B. Informationen zu einem bestimmten Produkt/einer bestimmten Produktgruppe zusammenstellen</p>
	e) Informationen beschaffen und bewerten	<p>Suchmaschinen und fachspezifische Datenbanken, andere Informationsquellen (Enzyklopädien, Wikis, ...), Telefonauskünfte usw.</p> <p>Suchstrategien, Ausschluss ungewollter Ergebnisse</p> <p>Kriterien für die Beurteilung der Qualität der Information</p> <p>Verwalten und Pflegen von Internetinformationen in einer eigenen Datenbank</p>	<p>Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 3 – 4 Monate</p> <p><u>Aufgabe:</u> z. B. gemeinsam mit Abschnitt A 7 zur Recherche und Informationsdokumentation über apothekenübliche Waren vermitteln</p>
4	Preisbildung und Leistungsabrechnung (§ 3 Absatz 2	Die Auszubildenden sollen in der Lage sein, selbständig Preise zu bilden (Marktpreise und fixe Preise durch rechtliche Vorgaben) sowie Re-	

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	Abschnitt A Nummer 4)	zepte und Sprechstundenbedarf zur Abrechnung vorzubereiten.	
4.1	Preisbildung (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 4.1)	In diesem Teil der Berufsausbildung wird die Preisbildung der Arzneimittel und apothekenüblichen Waren behandelt.	
	a) Preise für erstattungsfähige Fertigarzneimittel bilden	Grundlage der Berechnung ist die Arzneimittelpreisverordnung (AMPreisV) Aufbau und Anwendung der Arzneimittelpreisverordnung (AMPreisV) Zusammensetzung des Apothekeneinkaufspreises Zusammensetzung des Apothekenabgabepreises	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 4 Monate
	b) Preise für in Rezeptur und Defektur hergestellte Arzneimittel bilden	Rechtlicher Hintergrund ist die AMPreisV Preise für unbearbeitete Stoffe hergestellte Rezeptur/Defektur Nutzung von Hilfsmittel wie Hilfstaxe, Taxationsprogrammen	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate z. B. Berücksichtigung von Abschnitt A 5.1.a <u>Aufgabe:</u> Taxationsbeispiele berechnen
	c) Preise für freiverkäufliche und apothekenpflichtige Arzneimittel sowie apothekenübliche Waren unter	Kalkulationsschema: Bezugspreis, Handlungskostenzuschlag, Selbstkostenpreis, Gewinnzuschlag, Nettoverkaufspreis, Umsatzsteuer, Bruttoverkaufspreis; Berücksichtigung von Angebot und Nachfrage, Situation der Mitbewerber	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 4 Monate

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	Berücksichtigung der Marktbedingungen kalkulieren	(Apotheken, Drogerien, Einzelhandel); Bezugskalkulation für das günstigste Angebot, Abschläge/Abschriften (Preisherabzeichnung vom Bruttoverkaufspreis durch Sonderverkäufe, schadhafte Artikel, Ladenhüter, Inventurdifferenzen, Personalrabatte)	<u>Aufgabe:</u> Gewinnkalkulation unter Vorgabe verschiedener Bedingungen durchführen
	d) Preise für apothekenübliche Dienstleistungen kalkulieren	Kalkulationsschema: Bezugspreis, wenn Material eingesetzt wird, Handlungskostenzuschlag, Selbstkostenpreis, Gewinnzuschlag, Nettoverkaufspreis, Umsatzsteuer, Bruttoverkaufspreis; Berücksichtigung von Angebot und Nachfrage, Situation der Mitbewerber (Apotheken, Drogerien, Einzelhandel)	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate <u>Aufgabe:</u> Gewinnkalkulation einer Dienstleistung durchführen
	e) Preise für verschiedene Warengruppen unter Berücksichtigung der vertraglichen Vereinbarungen mit den Krankenkassen und anderen Kostenträgern bilden	Verschiedene Aufschläge für unterschiedliche Warengruppen der einzelnen Kostenträger (Verbandmittel, Hilfsmittel, Inkontinenzprodukte, etc.); Lieferverträge (feste Vereinbarung über erstattungsfähige Preise), Berücksichtigung von Listen	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate z. B. anhand praktischer Fälle vermitteln
4.2	Leistungsabrechnung (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 4.2)	Die Auszubildenden sollen in der Lage sein, selbständig Rezepte, Leistungen und Sprechstundenbedarf mit unterschiedlichen Kostenträgern unter Berücksichtigung der gültigen Lieferverträge abzurechnen.	
	a) Abrechnung über die zentralen Rechenzentren vorbereiten	Ablauf der Abrechnung und ihre Organisation (Taxieren, Anteile, Stempel, Summe etc.), Termine, Abrechnungszeiträume, Sortierung	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
		Abläufe im Rechenzentrum kennen	z.B. als Thema für den schriftlichen Ausbildungsnachweis
	b) Sprechstundenbedarf sowie spezielle Warengruppen, insbesondere Verbandmittel und Hilfsmittel, mit verschiedenen Kostenträgern abrechnen	Taxation laut Lieferverträgen	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate z. B. anhand praktischer Fälle vermitteln
	c) Genehmigungsverfahren mit verschiedenen Kostenträgern durchführen	Genehmigung zu Bestellungen von Hilfsmitteln und Dauerverordnungen mit den verschiedenen Kostenträgern	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate z. B. anhand praktischer Fälle vermitteln
5	Tätigkeiten nach Apothekenbetriebsordnung sowie Dokumentation (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 5)	Die PKA kann das pharmazeutische Personal bei pharmazeutischen Tätigkeiten nach Apothekenbetriebsordnung unter Aufsicht und bei den apothekerechtlich vorgeschriebenen Dokumentationen vorbereitend unterstützen.	
5.1	Tätigkeiten nach Apothekenbetriebsordnung (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A	Inhalt dieser Berufsbildposition sind unterstützende Tätigkeiten nach Apothekenbetriebsordnung. Die PKA wird befähigt, das pharmazeutische Personal bei pharmazeutischen Tätigkeiten zu unterstützen. Die PKA kann hier unter Aufsicht tätig werden.	

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	Nummer 5.1)		
	a) Arzneimittel und Chemikalien umfüllen, abpacken, kennzeichnen und zur Abgabe vorbereiten	<p>Defektur</p> <p>Rezeptur</p> <p>Gerätschaften, Stoffe, Drogen und Zubereitungen</p> <p>Arbeitsabläufe: Reihenfolge, Überwachung, Dokumentation, QM</p> <p>Kennzeichnung nach ApBetrO und Gefahrstoffrecht</p>	<p>Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 3 – 4 Monate</p> <p>z. B. anhand praktischer Beispiele und in Verbindung mit Abschnitt A 4.1b</p>
	b) Maßnahmen zur Hygiene ergreifen	<p>Persönliche Hygiene, Sauberkeit: Haare, Hände, Arbeitskleidung</p> <p>Hygiene am Arbeitsplatz: Reinigung und ggf. Desinfektion der Arbeitsflächen, Gefäße und Geräte</p>	<p>Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 4 – 5 Monate</p> <p>z. B. Berücksichtigung von Abschnitt B 1.4.a</p>
	c) Arbeitsgeräte bedienen, pflegen und instandhalten	<p>Arbeitsgeräte zur Herstellung von Arzneimitteln, Bedienen der Geräte zum Abmessen und Abwiegen</p> <p>Gebrauchsanweisungen der eingesetzten Geräte, Wartung, Eichen</p> <p>Pflege, Reinigung, Desinfektion von Arbeits- und Laborgeräten</p>	<p>Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 4 – 5 Monate</p> <p>z. B. anhand praktischer Beispiel</p>
	d) Prüfungen von Stoffen, Drogen, Zubereitungen, Fertigarzneimitteln und apothekenpflichtige Medizin-	<p>Quarantäne</p> <p>Bereitstellen von Gerätschaften und Materialien für Prüfprozess</p>	<p>Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 3 – 4 Monate</p>

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	produkte vorbereiten	Vorbereiten der Dokumentation	
5.2	Dokumentation (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 5.2)	Inhalt dieser Berufsbildposition sind die zahlreichen apothekenrechtlich vorgeschriebenen Dokumentationen, die durch die PKA vorbereitet werden können – einige bis zur Unterschriftsreife –, z. B. Abgabe von Importen, Tierarzneimitteln, Betäubungsmitteln (BtM), nach Transfusionsgesetz (TFG).	
	a) Dokumentationen unter Beachtung apothekenrelevanter Rechtsvorschriften vorbereiten	Zum Beispiel: ApBetrO, Transfusionsgesetz (TFG), Medizinproduktrecht, BtM-Recht, Gefahrstoffrecht Vorbereiten aller anfallender Dokumentationen so weit möglich (EDV, Formblätter, Dokumentation)	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate
6	Kommunikation (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 6)	Kommunikation innerhalb des Betriebes, mit Kunden der Apotheke, am Telefon, mit Vertretern u. a. m. gehört zum alltäglichen Arbeitsspektrum der PKA und muss professionell und der jeweiligen Situation angemessen erfolgen. Dazu gehören Schriftverkehr – auch mit modernen Medien – genauso wie die verbale Kommunikation. Der Bereich ist integrativ während der gesamten Ausbildung zu vermitteln und zu vertiefen.	
	a) Formen der verbalen und nonverbalen Kommunikation im Umgang mit Kunden anwenden	Umgangsformen, z. B. Begrüßung von Kunden Grundlagen der Kommunikation Körpersprache Gesprächsführung	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 5 Monate Vertiefung: 3. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 5 Monate

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
		Situationsbezogenes Nutzen der Kommunikationsmittel	
	b) Telefonate führen und nachbereiten	Angemessene Entgegennahme von Telefonaten, Weitervermittlung von Telefonaten, Vereinbarung von Rückrufen, Anfertigen von Telefonnotizen	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 5 Monate z. B. Telefonnotizen anfertigen
	c) Kundenreklamationen entgegen nehmen und Maßnahmen veranlassen	Umtauschrücknahme gegen Geldrücksendung an Großhandel, Lieferant mit Schriftverkehr Gesprächsführung bei Annahme von Reklamationen	Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 5 Monate z. B. situativ vermitteln
	d) Gespräche mit Firmenvertretern vorbereiten und durchführen	Vorbereiten von Besuchen von Außendienstmitarbeitern Aufbereiten von Abverkaufszahlen und anderen statistischen Daten für das Gespräch Vorbereiten von Bestellvorschlägen	Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 5 Monate <u>Aufgabe:</u> z. B. Saisonbevorratung vorbereiten
	e) Medizinische Fachbegriffe anwenden	Beispiele: Injektion, i. m., Gastritis	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate z. B. situativ
	f) Betrieblichen Schriftverkehr durchführen	Formulierung und Abfassen aller anfallenden Korrespondenz der Apotheke sachlich richtig und sprachlich einwandfrei	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
			Zeitraum: 4 – 5 Monate <u>Aufgabe:</u> z. B. selbstständiges unterschrittsreifes Aufsetzen verschiedener Schriftstücke
	g) Teameinsatz und Teambesprechungen vorbereiten und mitgestalten	Terminfindung, Ankündigung, Protokollierung, Dokumentation, Nachhalten von Aufgabenliste	Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 5 Monate <u>Aufgabe:</u> z. B. Teambesprechung vor- und nachbereiten
7	Beratung und Verkauf (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 7)	Im Rahmen dieser Berufsbildteilposition werden die Ausbildungsinhalte behandelt, die im Rahmen der Tätigkeit der PKA einen hohen Stellenwert durch die Möglichkeit einer Beratungstätigkeit haben. Die Beratung über apothekenübliche Waren, insbesondere Verbandmittel, Mittel und Gegenstände zur Kranken- und Säuglingspflege, Haut- und Körperpflegeartikel einschließlich pflegender Kosmetikartikel, Mittel und Gegenstände der Hygiene, Diätetika sowie Stoffe und Zubereitungen zur Nahrungsergänzung muss erlernt und eingeübt werden.	

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	a) Verkaufs- und Beratungsgespräche unter Beachtung der apothekenrechtlichen Bestimmungen führen	Kombination kommunikativer Inhalte mit fachlichen Inhalten Strukturierung von Beratungsgesprächen Kundenwünsche: Nachfrage, Bedarf, Produktvergleich, Angebot, Empfehlung Kundenerwartung: Bedarf, Neuerscheinung, Gesundheits-, Schönheits-, Umwelt-, Freizeitbewusstsein, Nutzen, Mode Fragetechniken Kompetenzgrenzen	Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 5 Monate <u>Aufgabe:</u> z.B. Beratungsgespräche zu bestimmten Produktgruppen aus Abschnitt A 7.b, c, d, e, f selbständig führen
	b) Geltende Rechtsvorschriften für apothekenübliche Waren beachten, insbesondere Medizinprodukterecht und Lebensmittelrecht	ApBetrO, Kosmetikverordnung, Lebensmittelrecht, Diätverordnung, Medizinprodukterechte, Gefahrstoffrecht	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 3 Monate z. B. als Thema für den schriftlichen Ausbildungsnachweis
	c) Beschaffenheit und Anwendung gebräuchlicher Verbandmittel erläutern	Verbandstoffe: Wundversorgung: Mull, Mullkompressen, Watte/Verbandwatte, Zellstoff, Vliese, Wundschnellverband, Binden, Pflaster mit und ohne Wundauf- lage Verbandmittel: zum Fixieren, Abdecken, Aufsaugen, Stützen, Komprimieren (Binden-	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 3 Monate z. B. unter Berücksichtigung von Abschnitt A 7.a vermitteln

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
		Pflaster), Gips	
	d) Beschaffenheit, Funktion und Anwendung von Mitteln und Gegenständen zur Kranken- und Säuglingspflege erläutern	Inkontinenzartikel, Stomaversorgung, Einnehmehilfen, Spritzen, Katheter, Emaille-Bettpfanne, Kunststoff, Irrigator, Urinbeutel, Pessar, Diaphragma, Thermometer, Blutdruck-, Blutzuckermessgeräte, Kompressionsstrümpfe, Schnuller, Windeln, Milchpumpe, Bäder, Cremes, Puder	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 3 Monate z. B. unter Berücksichtigung von Abschnitt A 7.a vermitteln
	e) Arten, Eigenschaften und Anwendung von Mitteln der Haut- und Körperpflege sowie von Mitteln und Gegenständen der Hygiene erläutern	Anwendungsgebiete: <ul style="list-style-type: none"> - Reinigen von Gesicht und Körper nach Hauttypen - Haarpflege - Mund- und Zahnpflege - Sonnenschutz - Deodorant - Intimpflege - Desinfektion Pflegerische Kosmetik, Inhaltsstoffe der Kosmetikserien (Unterscheidung) Produkte: <ul style="list-style-type: none"> - der Körperpflege, wie z. B. Bäder, Lotionen, Syndets, Flüssigseife mit Eigenschaften wie z. B. rückfettend, entspannend, feuchtigkeitsspendend, PH-neutral - der Hygiene: Watte, Binden, Tampons, Kondome etc. 	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 3 Monate z. B. unter Berücksichtigung von Abschnitt A 7.a vermitteln
	f) Art und Verwendung von	Definition und Anwendung von Diätetika und Nahrungsergänzungsmitteln	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	Diätetika sowie von Stoffen und Zubereitungen zur Nahrungsergänzung erläutern	<p>teln</p> <p>Diätformen: z. B. Reduktionsdiät, Aufbaudiät, Heilnahrung, Diabetikerkost</p> <p>Säuglingsnahrung: Milcharten, Breie, Breikost, Heilwässer</p> <p>Vitamine, Spurenelemente, Zuckeraustauschstoffe, Ballaststoffe</p> <p>Art der Stoffe, wie z.B. Pulver, Kautabletten, Shakes, Granulate etc., Verwendung bei Reduktionsdiät und Diabetes, bei Schlankheitskuren, Nahrungsergänzung, Mangelerscheinungen etc.</p>	<p>Zeitraum: 2 – 3 Monate</p> <p>z. B. unter Berücksichtigung von Abschnitt A 7.a vermitteln</p>
	g) Bei Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge und Prävention mitwirken	<p>Beispiele für Gesundheitsvorsorge und Prävention</p> <p>Allgemeine Unterstützung bei der Durchführung von Gesundheitsaktionen</p> <p>Mitgestaltung bei Aktionen zur Prävention; dafür Auswertung von Kundendaten, z.B. bezüglich Indikation und Entwicklung eines Themas für eine Aktion</p> <p>Auswerten von Screeningaktionen, z. B. für Gesundheitstage o. ä.</p>	<p>Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 3 – 5 Monate</p>
8	<p>Apothekenübliche Dienstleistungen</p> <p>(§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 8)</p>	<p>Die angebotenen Dienstleistungen werden hinsichtlich ihres Stellenwertes thematisiert und – so weit apothekenrechtlich zulässig – durch den Auszubildenden ausgeführt.</p>	

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	a) Vorschläge für die Entwicklung und Ausgestaltung apothekenüblicher Dienstleistungen unterbreiten	<p>In der Apotheke angebotene Dienstleistungen: z. B. Blutdruckmessung, Wiegen, Harn- und Blutwertbestimmungen, Entsorgung von Arzneimitteln, Kompressionsstrumpfmessungen, Kosmetik- und Ernährungsberatung, Inkontinenzberatung, Notdiensthinweise, Kundenzeitschriften, Testung von Kosmetika</p> <p>Weiterentwicklung des apothekenspezifischen Dienstleistungsangebotes, z. B. Angebot von Milchpumpen im Bereich junger Kundinnen mit Säuglingen, Angebot von Reiseimpfberatung</p>	<p>Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 3 – 5 Monate</p> <p>z. B. unter Berücksichtigung von Abschnitt A 6.a vermitteln</p>
	b) Die in der Apotheke angebotenen Dienstleistungen unter Beachtung apothekenrechtlicher Bestimmungen durchführen	Nach Einweisung z. B. Blutdruckmessung; Erfassen der Daten für die Kundenkarte	<p>Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 2 – 3 Monate</p> <p><u>Aufgabe:</u> z. B. Blutdruckmessung bei einem Mitarbeiter der Apotheke, später bei Kunden</p>
	c) Zustellung von Arzneimitteln und apothekenüblichen Waren unter Berücksichtigung unterschiedlicher Versorgungsstrukturen vorbereiten	<p>Botendienst</p> <p>Belieferung stationären Einrichtungen</p>	<p>Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 4 – 5 Monate</p> <p>z. B. als Thema für den schriftlichen Ausbildungsnachweis</p>
9	Marketing (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A	Diese Berufsbildposition soll die Auszubildenden befähigen, geeignete Marketingmaßnahmen zur Kundenbindung und Verkaufsförderung auszuwählen und einzusetzen.	

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	Nummer 9)		
	a) Apothekenspezifische rechtliche Regelungen bei der Umsetzung von Marketingmaßnahmen beachten	Heilmittelwerbe-gesetz (HWG), Berufsordnung, Preisauszeichnungsverordnung, Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 3 Monate
	b) Bei Kunden- und Marktanalysen mitwirken, Ergebnisse aufbereiten, Kundenerwartung ermitteln und mit Warensortiment abgleichen	Markt- und Kundenstruktur Kundenfrequenz Stammkunden, Laufkunden	Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 6 Monate <u>Aufgabe:</u> z. B. ein Marketingprojekt durchführen
	c) Möglichkeiten der Kontaktaufnahme zu Kunden und Interessenten unter Berücksichtigung moderner Medien zielgruppenorientiert nutzen	Werbemaßnahmen mit Hilfe unterschiedlicher Medien: z. B. Schaufenster, Warenpräsentation in Schütten, Regalen usw., Werbeflyer, Mailing-Aktionen, Anzeigen, Homepage, Sonderaktionen usw.	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 3 Monate
	d) Marketingmaßnahmen auswählen und Marketinginstrumente einsetzen, Budgetvorgaben berücksichtigen	Vorbereiten eines Projektplans (Werbeplan) unter Kostenberücksichtigung von Marketingaktionen	Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 6 Monate <u>Aufgabe:</u> z. B. ein Marketingprojekt durchführen

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	e) Bei der Betreuung und Ausweitung des Kundenkreises mitwirken	Vorbereiten von Mailing-Aktionen, Briefe, Geburtstagskarten u. ä.	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 3 Monate z. B. unter Berücksichtigung von Abschnitt A 6.a vermitteln
	f) Verschiedene Arten der Warenauszeichnung durchführen	Preisauszeichnungsverordnung, Markengesetz Produktauszeichnung, Regalauszeichnung, Aktionen Sonder- und Angebotsauszeichnungen, EAN-Code, Druck von PZN-Etiketten mit Codierung Platzierungsvorschläge des Warenwirtschaftssystems	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 4 Monate z. B. in Verbindung mit Abschnitt A 4.1.a und c vermitteln
	g) Warenangebot im Verkaufsbereich unter Einhaltung von Platzierungsregeln präsentieren und regelmäßig auf Vollständigkeit prüfen	Durchsicht und Überblick der Frei- und Sichtwahl, Nachfüllen von fehlenden Artikeln Platzierungsregeln im Ausbildungsbetrieb (Regal-, Reck-, Bück- und Greifzone; Sonder- sowie Zweitplatzierung)	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 4 Monate
	h) Präsentationsflächen im Rahmen der betrieblichen Werbung gestalten	Schaufenster, Plakate, Schilder Freiwahl- und Sichtwahlgestaltung Innendekoration Warenplatzierung nach Bedarfsgruppen/Herstellern/Anwendungsbe-	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 3 Monate <u>Aufgabe:</u> z. B. ein Schaufenster/ Aufsteller/Regal dekorieren

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
		reichen	
	i) Bei der Sortimentsgestaltung mitwirken	Sortimentsaufbau und -gliederung Breites, tiefes, flaches, schmales Sortiment Auswahl der Produkte im Ausbildungsbetrieb: Welches? Warum? Wie viel? Vorratssortiment, Bestellsortiment, Kern- und Randsortiment	Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 6 Monate <u>Aufgabe:</u> z. B. ein Marketingprojekt durchführen
	j) Erfolg der Marketingmaßnahmen beurteilen	Strategieorientiertes Marketing Vergleich der Verkaufszahlen/Umsatzzahlen vor und nach der Marketingmaßnahme	Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 6 Monate <u>Aufgabe:</u> z. B. ein Marketingprojekt durchführen
10	Apothekenspezifische qualitätssichernde Maßnahmen (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 10)	In dieser Berufsbildposition werden die Qualifikationen vermittelt, bei der Umsetzung qualitätssichernder Maßnahmen, die u. a. auch durch die ApBetrO vorgeschrieben sind, mitzuwirken bzw. diese auch mit zu entwickeln.	
	a) Qualitätssichernde Maßnahmen im eigenen Arbeitsbereich anwenden	Checklisten Arbeitsabläufe Leitlinien	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 5 Monate

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ¹	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
		Qualitätsmanagementsystem, ggf. Zertifizierung, Rezertifizierung, Handbuch	<u>Aufgabe:</u> z. B. Checklisten für bestimmte Arbeitsabläufe erstellen
	b) Zur kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsprozessen beitragen	Fehlermanagement PDCA-Kreis	Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr Zeitraum: 4 – 6 Monate z. B. anhand eines Beispiels im eigenen Arbeitsbereich
	c) Bei der Dokumentation qualitätssichernder Maßnahmen mitwirken	Dokumentationspflichten Aufbewahrung Dokumentation von Vorgängen, deren Überprüfung und der Nachbesserung	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 4 Monate z. B. Dokumentationsbögen soweit möglich ausfüllen

Abschnitt B: Integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ²	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
1	Der Ausbildungsbetrieb (§ 3 Absatz 2 Abschnitt B Nummer 1)	In dieser Berufsbildposition sind übergreifende Ausbildungsinhalte angesiedelt, die sich auf rechtliche, wirtschaftliche, ökologische, soziale, gesellschaftliche und apothekenspezifische Aspekte und Zusammenhänge beziehen; Umwelt- und Arbeitsschutzaspekte werden ebenfalls berücksichtigt.	
1.1	Stellung, Rechtsform und Struktur der Apotheke (§ 3 Absatz 2 Abschnitt B Nummer 1.1)	Diese Berufsbildposition behandelt die Einbindung der Apotheken in das Gesundheitswesen und in das System der sozialen Sicherung sowie in das Wirtschaftssystem. Die Auszubildenden werden mit der Ausstattung der Apotheken, ihren Funktionsbereichen und ihren einzelnen Arbeitsabläufen und auf die Beachtung der geltenden Rechtsvorschriften vertraut gemacht.	
	a) Stellung, Rechtsform und Struktur der Apotheke in Gesellschaft und Wirtschaft beschreiben	<p>Überblick über das Gesundheitssystem</p> <p>Apotheken als Wirtschaftsunternehmen</p> <p>Rechtsform und Funktionen eines Unternehmens</p> <p>Apotheken als Bereich des Gesundheitswesens, als Teil des Dienstleistungswesens und des Einzelhandels</p>	<p>Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum 2 – 3 Monate</p>
	b) Aufgaben der Apotheke im System sozialer und gesundheitlicher Versorgung	Sicherstellung des Arzneimittelversorgungsauftrages	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr

² Die Erläuterungen sind nicht als abschließend zu betrachten. Sie sind Empfehlungen, die bei Bedarf ergänzt und angepasst werden können.

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ²	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	und Vorsorge erläutern	<p>Dienstleistungen und Produkte des Ausbildungsbetriebes</p> <p>Überblick über Aufbau und Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitswesens, Heilhilfsberufe</p> <p>Überblick über Gliederung und Aufbau des sozialen Sicherungssystems:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Versicherungszweige: Kranken-, Unfall-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung - Versicherungsträger: gesetzliche Krankenkassen, Ersatzkassen, Berufsgenossenschaften, private Krankenkassen usw. - Versicherungsrisiken: Krankheit, Alter, Tod, Arbeitslosigkeit, Erwerbsunfähigkeit usw. - Versicherungsleistungen: Krankenhilfe, Heilbehandlung, Arbeitslosengeld usw. 	<p>Zeitraum 2 – 3 Monate</p> <p>z. B. als Thema für den schriftlichen Ausbildungsnachweis: Spagat zwischen Arzneimittelversorgungsauftrag und dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit (Themenaufsatz)</p>
	c) Aufgaben der für den Apothekenbetrieb, für Arbeitgeber und Arbeitnehmer wichtigen Organisationen und Behörden beschreiben	<p>Arbeitgeberverbände:</p> <p>Arbeitgeberverband Deutscher Apotheken e.V. (ADA), Industrie- und Handelskammern, Landesapothekerverbände, Deutscher Apothekerverband e.V. (DAV)</p> <p>Arbeitnehmerverbände:</p> <p>Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), ADEXA – die Apothekengewerkschaft</p>	<p>Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum 2 – 3 Monate</p>

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ²	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
		<p>Weitere wichtige Organisationen:</p> <p>Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA), Bundesapothekerkammer (BAK), Landesapothekerkammern, Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker e.V. (ADKA)</p> <p>Behörden:</p> <p>Gesundheitsamt, Finanzamt, Arbeitsamt, Gewerbeaufsichtsamt, Regierungspräsidien</p> <p>Sonstige Einrichtungen:</p> <p>Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), Deutsches Arzneiprüfungsinstitut (DAPI), Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker (ZL), Arzneimittelkommission Deutscher Apotheker (AMK) usw.</p> <p>Ziele Gliederung und Aufgaben der unterschiedlichen Institutionen und Organisationen</p>	
	d) Für den Apothekenbetrieb geltende Rechtsvorschriften beachten	<p>Apothekenspezifische Vorschriften:</p> <p>Apothekengesetz (ApoG), Apothekenbetriebsordnung (ApBetrO), Berufsordnung der Apotheker, Arzneimittelgesetz (AMG), Verordnung über apothekenpflichtige und freiverkäufliche Arzneimittel, Gesetz über den Verkehr mit Betäubungsmitteln (Betäubungsmittelgesetz – BtmG), Gesetz über die Werbung auf dem Gebiete des Heilwesens (Heilmittelwerbegesetz – HWG), Medizinprodukterecht, Verordnung zum Schutz</p>	<p>Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum 2 – 3 Monate</p> <p>Bezogen auf die apothekenspezifischen Inhalte, dabei auch Berufsbildposition Abschnitt A 1.4 beachten</p>

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ²	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
		<p>vor Gefahrstoffen (Gefahrstoffverordnung – GefStoffV), Vorschriften über den Handel mit Branntwein, Arzneimittelpreisverordnung (AMP-reisV), Europäisches Arzneibuch (Ph.Eur.)/Deutsches Arzneibuch (DAB)/Homöopatisches Arzneibuch (HAB), Eichordnung</p> <p>Gesetzliche Vorschriften über das Führen eines Unternehmens:</p> <p>Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), Handelsgesetzbuch (HGB), Gewerbeordnung, Strafgesetzbuch (StGB), Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG), Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (Kartellgesetz – GWB)</p>	
	e) Fachliche und rechtliche Zuständigkeiten des Personals in der Apotheke erläutern	<p>Personal: Apotheker/in, Pharmazeutisch technische(r) Assistent/in, Apothekerassistent/in, Apothekenassistent/in, Pharmazieingenieur/in, PKA, Apothekenhelfer/in, Apothekenfacharbeiter/in</p> <p>Arbeitsteilung zwischen pharmazeutischem und nichtpharmazeutischem Personal (nach § 3 ApBetrO)</p> <p>Delegation und Aufsicht</p>	<p>Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum 2 – 3 Monate</p>
1.2	Berufsbildung, Arbeits-, Sozial- und Tarifrecht (§ 3 Absatz 2 Abschnitt B Nummer 1.2)	In diesem Abschnitt werden Aspekte der Berufsbildung und des Personalwesens einschließlich des Tarifrechts vermittelt.	
	a) Die Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsver-	Duales System der Berufsausbildung, Vor- und Nachteile	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ²	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	hältnis feststellen und die Aufgaben der Beteiligten im dualen System beschreiben	<p>Lernorte</p> <p>Ausbildungsordnung und Rahmenlehrplan</p> <p>Abstimmung zwischen Ausbildung in Betrieb und Berufsschule</p> <p>Bestimmungen des Berufsausbildungsvertrages und die wesentlichen Inhalte nach Berufsbildungsgesetz (BBiG), wie Beginn und Dauer der Ausbildung, Dauer der täglichen Ausbildungszeit, Dauer der Probezeit, Vergütungs- und Urlaubsregelung, Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte, Kündigungsbedingungen, Folgen bei Nichtbeachtung der Rechte und Pflichten</p> <p>Die in diesem Zusammenhang rechtlich relevanten Bestimmungen: Berufsbildungsgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz, Bundesrahmentarifvertrag</p>	Zeitraum: 2 – 3 Monate
	b) Den betrieblichen Ausbildungsplan mit der Ausbildungsordnung vergleichen und unter Nutzung von Arbeits- und Lerntechniken zu seiner Umsetzung beitragen	Ausbildungsrahmenplan der Ausbildungsordnung PKA, betrieblicher Ausbildungsplan	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 3 Monate
	c) Lebensbegleitendes Lernen als Voraussetzung für die berufliche und persönliche Entwicklung begründen; branchenbezogene	<p>Stellenwert der Fortbildung für die berufliche Weiterentwicklung und die persönlichen Interessen</p> <p>- Anpassung an veränderte technische und organisatorische Anforderungen in der Arbeitswelt, z. B. Software, neue Geräte</p>	Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 5 Monate

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ²	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	Fortbildungsmöglichkeiten ermitteln	<ul style="list-style-type: none"> - Berufsspezifische Aspekte, wie neue gesetzliche Regelungen, Umweltschutz, Dokumentation, apothekenübliche Waren - Kaufmännische Themen, wie Marketing, Rechnungswesen <p>Möglichkeiten und Kontinuität der Fortbildung, z. B. Fortbildungszertifikat</p> <p>Selbststudium, Anbieter von Fortbildungen, Qualitätskriterien von Fortbildungen; Dokumentation von Fortbildung</p> <p>Weiterqualifizierung, z. B. Fachwirt, Betriebswirt</p> <p>Bildungsurlaub, z. B. nach Bundesrahmentarifvertrag bzw. länderspezifisch</p>	
	d) Wesentliche Inhalte eines Arbeitsvertrages erklären	<p>Verschiedene Arten:</p> <p>Zeitvertrag, Zweckvertrag, unbefristeter Arbeitsvertrag, freier Mitarbeitervertrag, Jobsharing-Arbeitsvertrag</p> <p>Bestandteile:</p> <p>Vergütung, Urlaub, Überstundenvergütung, Arbeitszeit, Probezeit, Sonderzahlungen, Kündigungsfrist, Tätigkeitsbeschreibung, Datenschutz</p>	<p>Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 3 – 5 Monate</p>
	e) Arbeits-, sozial- und mitbestimmungsrechtliche Vorschriften sowie die für den Ausbildungsbetrieb	<p>Relevante Regelungen rechtlicher Vorschriften, z. B. Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), Arbeitszeitgesetz (ArbZG), Arbeitsstättenverordnung, Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG), Mutterschutzgesetz (MuSchG), Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit (BEEG), Kündi-</p>	<p>Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 2 – 3 Monate</p>

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ²	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	geltenden tariflichen Regelungen beachten	gungsschutzgesetz (KSchG), Betriebsverfassungsgesetz (BtrVG), Tarifvertrag, z. B. Bundesrahmentarifvertrag, Sozialgesetzbuch, Bundesurlaubsgesetz	
	f) Arten und Bestandteile von Entgeltabrechnungen erklären	Arten der Entgeltabrechnung: Lohnabrechnung, Gehaltsabrechnung Bestandteile: Gesamtvergütung, Zuschüsse, Bruttogehalt, Sondervergütungen, Lohnsteuer, Rentenversicherungsbeitrag, Krankenkassenbeitrag, Pflegeversicherungsbeitrag, Arbeitslosenversicherungsbeitrag, Nettogehalt, Vorschuss	Schwerpunkt: 3. Ausbildungsjahr Zeitraum: 3 – 5 Monate
1.3	Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (§ 3 Absatz 2 Abschnitt B Nummer 1.3)	Es sind die Grundlagen des Arbeits- und Unfallschutzes sowie des Brandschutzes angepasst an die berufliche Tätigkeit zu vermitteln.	
	a) Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung ergreifen	Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen für den Umgang mit betrieblichen Arbeitsstoffen und Betriebsmitteln Möglichkeiten für Schutzmaßnahmen, wie z. B. geeignete Schutzkleidung, Schutzbrille, Handschuhe, Atemmaske	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 3 Monate
	b) Berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhü-	Arbeitsschutzvorschriften	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ²	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	tungsvorschriften anwenden	<p>Richtlinien zur Regelung von Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmer an Bildschirmarbeitsplätzen</p> <p>Berücksichtigung von Arbeitsstättenverordnung, Jugendarbeitsschutzgesetz, Arbeitszeitgesetz</p> <p>Unfallverhütungsbestimmungen: SGB VII, Vorschriften der BGW; Merkblätter und Aushänge des Unfallversicherungsträgers; Gefährlichkeitsmerkmale und Gefahrensymbole; Kennzeichnung von Unfallgefahren;</p> <p>Gefahr von Berufskrankheiten</p> <p>Gewerbeaufsicht</p> <p>Verhalten bei Unfällen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Notruf, Abfolge von Meldungen, Dokumentation - Erste-Hilfe-Maßnahmen, Standort des Erste-Hilfe-Kastens - Not- und Erstversorgung veranlassen 	<p>Zeitraum: 2 – 3 Monate</p> <p>Siehe auch Abschnitt A 1.5</p> <p>Vertiefung im 3. Ausbildungsjahr im Zusammenhang mit Abschnitt B 1.3.c Ersthelferausbildung</p>
	c) Aufgaben eines Ersthelfers nach den Unfallverhütungsvorschriften ausüben	Externes Angebot der Träger, wie Deutsches Rotes Kreuz, Malteser, Johanniter-Unfallhilfe u.a.	<p>3. Ausbildungsjahr</p> <p>Für diesen zweitägigen Kurs sind die Auszubildenden freizustellen (Ausbildung außerhalb der Ausbildungsstätte)</p>
	d) Maßnahmen der allgemeinen und persönlichen Hygiene ergreifen	<p>Persönliche Hygiene und Sauberkeit: Haut-, Hand- und Haarpflege, Arbeitskleidung</p> <p>Reinigung und Desinfektion von Händen, Geräten, Instrumenten und</p>	<p>Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 2 – 3 Monate</p>

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ²	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
		<p>Flächen</p> <p>Vermeiden von Gefahren für Mitarbeiter, Kunden durch einen der jeweiligen Situation angepassten hygienischen Umgang mit sich selbst und dem Arbeitsumfeld</p>	Berücksichtigung auch im Zusammenhang mit dem Abschnitt A 5.1.b
	e) Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden; Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen	<p>Brandverhütungsvorschriften</p> <p>Beachtung möglicher Zündquellen sowie entzündbare, explosive und oxidierende Stoffe (Gefährlichkeitsmerkmale und Gefahrensymbole)</p> <p>Brennbare Stoffe wie Alkohol, Äther, Benzin</p> <p>Brandschutzmittel und Feuerlöscher (Standort, Bedienungsanleitung, Wirkungsweise)</p> <p>Notrufnummern, Fluchtwege, Notausgänge (Kennzeichnung)</p> <p>Situationsgerechtes Verhalten bei Entstehungsbränden</p>	<p>Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 2 – 3 Monate</p>
1.4	Umweltschutz (§ 3 Absatz 2 Abschnitt B Nummer 1.4)	Zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere	
	a) mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz	<p>Information über betriebsbedingte Umweltbelastungen in Offizin, Büro, Lager, Labor</p> <p>Art und Folgen der Umweltbelastung</p>	<p>Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 3 – 4 Monate</p> <p>z. B in Verbindung mit Abschnitt 5.1.c</p>

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ²	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	an Beispielen erklären		vermitteln <u>Aufgabe:</u> Beispiele für umweltgerechtes/umweltbelastendes Handeln in der Apotheke auflisten
	b) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden	Besonderheiten der Entsorgung von Chemikalien, Gefahrstoffen, Arzneimitteln, Medizinprodukten (inkl. Batterien), Lanzetten, Handschuhe, Blutmessstreifen etc. Berücksichtigung allgemeiner Grundsätze des Kreislaufwirtschaftsgesetzes	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 3 Monate
	c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen	Umweltschonende Auswahl und Nutzung der Energieträger (Strom, Wasser, fossile Energieträger, erneuerbare Energie) und Materialien (Ökopapier, Stromsparlampen etc.) Transport-, Um-, Verkaufs- und Mehrwegverpackungen	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 3 Monate
	d) Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen	Möglichkeiten der Vermeidung, Abfallreduzierung und -verwertung System der Entsorgung, z. B. Sammel- und Rücknahmesysteme, Hausmüll, Sondermüll Kreislaufwirtschaftsgesetz	Schwerpunkt: 1. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 3 Monate Berücksichtigung auch im Zusammenhang mit Abschnitt A 1.2.g
2	Arbeitsorganisation und Bürowirtschaft (§ 3 Absatz 2 Abschnitt B	Es werden die Qualifikationen der Bürowirtschaft und Arbeitsorganisation vermittelt, die dazu befähigen, das Bürowesen des Apothekenbetriebs selbstständig zu organisieren.	

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ²	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	Nummer 2)		
2.1	Arbeitsorganisation (§ 3 Absatz 2 Abschnitt B Nummer 2.1)	Bei dieser Berufsbildposition werden die Qualifikationen zur selbstständigen Organisation und Planung der eigenen Arbeit vermittelt.	
	a) Arbeitsabläufe planen, durchführen und kontrollieren; dabei inhaltliche, organisatorische, zeitliche und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen	Dies wird integrativ in allen Ausbildungsbereichen vermittelt	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 3 Monate Vertiefung: 3. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 4 Monate
	b) Möglichkeiten funktionaler und ergonomischer Arbeitsplatz- und Arbeitsraumgestaltung nutzen	Empfehlungen der BGW zur Gestaltung von Bildschirmarbeitsplätzen, Licht, Sitzmöbel etc.	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 3 Monate
	c) Betriebliche Arbeits- und Organisationsmittel wirtschaftlich und umweltgerecht einsetzen	Computer, Drucker, Kopierer, Faxgeräte usw.; Laborgeräte, Kühlschrank usw. Wirtschaftlicher und umweltgerechter Einsatz von Kopierern, Druckern, Papier etc. Stromverbrauch elektrischer Geräte, Stand By Organisationsmittel, z. B. Vorlagen, Vordrucke, Kalender	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 3 Monate

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ²	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
2.2	Bürowirtschaft (§ 3 Absatz 2 Abschnitt B Nummer 2.2)	Es werden die Qualifikationen der Bürowirtschaft vermittelt, die dazu befähigen, das Büro des Apothekenbetriebs selbständig zu organisieren.	
	a) Posteingang bearbeiten, Postverteilung durchführen und Postausgang kostenbewusst bearbeiten	<p>Betrieblicher Umgang mit der Post (Briefe, Faxe, E-Mails, Paketlieferungen etc.)</p> <p>Prüfung des Eingangs auf Vollständigkeit ggf. Reklamation fehlerhafter Sendungen</p> <p>Behandlung z. B. nicht zu öffnender Post, wie Irrläufer, sowie besonderer Eingänge, wie Wert- und Einschreibesendungen</p> <p>Postgebühren, Gebührenabrechnung</p> <p>Versandformen und -wege, Verpackungsmaterial</p>	<p>Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 2 – 3 Monate</p> <p>z. B. Versandart hinsichtlich Preis und Sicherheit auswählen</p>
	b) Registratur- und Dokumentationsarbeiten unter Beachtung gesetzlicher Aufbewahrungsfristen durchführen	<p>Betriebliche Regelungen</p> <p>Registraturarten, Ablageorte</p> <p>Ordnungssysteme</p> <p>Ablage von Schriftgut nach apothekeninternen Vorgabe</p> <p>Gesetzliche Aufbewahrungsfristen (§ 257 HGB)</p> <p>Suchkriterien</p>	<p>Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitraum: 2 – 3 Monate</p> <p>z.B. Aktenführung nach Aktenplan</p>

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Erläuterungen ²	
	Ausbildungsrahmenplan		
	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Inhalte	Hinweise
	c) Termine planen und überwachen sowie bei Terminabweichungen erforderliche Maßnahmen einleiten	Führen von Terminkalender und Wiedervorlagen Führen von Urlaubs- und Einsatzplänen Einleitung von Maßnahmen bei Terminabweichungen, -verschiebungen	Schwerpunkt: 2. Ausbildungsjahr Zeitraum: 2 – 3 Monate

Stand 12.07.2012